

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 46

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hans Müller, per Adresse Frau W. Müller, bittet uns um vollständige Adressierung, da in seinem Haus noch ein Müller wohnt... — Da fällt uns denn die Geschichte von dem Junggesellen ein, der sich bitter über das Schicksal beklagte und gar nicht aufhören wollte und immer wieder sagte, wie schade es doch sei, wenn ein Junggeselle sterbe, weil dann das Geschlecht aussterbe... ach ja... worauf ihn dann einer fragte, wie er denn heisse... und der Junggeselle seufzend gestand... er heisse Müller... eben ja... — Das fiel uns gerade ein. Ihre Beilage, lieber Müller, können wir leider nicht brauchen. Vielleicht aber fällt auch Ihnen mal etwas ein, und dann soll es uns freuen.

Eheglück, patentiert No. 70782.

Einfach grossartig!

Eine Schweizerfirma hat diesen Coup gelandet und löst damit alle Ehenotstandsprobleme unserer Zeit auf einen Schlag. Heureka! Alles in Butter durch einmalige Anschaffung einer besonders prima ff Fendermatratze «Marke Eheglück».

Chaberneinauch!

A. G. in Laufen u. Hams. Alle im Textteil verwendeten Beiträge werden honoriert. Wenn Sie also keine Postanweisung erhalten, dann dürfen Sie annehmen, dass Ihre Beiträge in den P. K. gewandert sind. Das beigelegte Inserat ist gut. Wir haben aber erst kürzlich etwas ähnliches gebracht. Die Witze sind uns bekannt. Dank und Grüezi.

CIGARES WEBER

...leicht und doch würzig

Vorzügliche Mischung aus gesuchter feiner überseelscher Tabake.

LIGA SPECIAL

WEBER SÖHNE A.G. MENZIKEN

H. H. in Z. Leider leider alles bekannt. Dank und auf Wiederhören.

F. F. in Z. Die zehn Anstandsregeln sind uns in ähnlicher Form schon zu oft begegnet, als dass wir sie nochmals wagen könnten.

U. F. K. in Z. Vier werden erscheinen. Danke.

E. E. in Appenzell. Das vom Coiffeur-Seppli wird kommen.

P. K. in L. Danke, diesmal nicht.

Mondlicht A.-G. Nichts.

P. H. in Z. Die Idee ist gut, kommt aber zu spät für den Textteil.

Herr Redakteur!

Warum trägt der «Nebelspalter» keinen deutlich sichtbaren Vermerk, wo die Redaktion und der Verlag sich befinden?

Hochachtungsvoll M. E.
Einsiedeln, den 12. 10., 1929.

Es gehört fast zur Volksschulbildung, dass man weiß, wo der «Nebelspalter» logiert. Also: Passt mal auf! — In R... — in Ror... — in Rorschach — Ganz recht!

Die besagte mysteriöse Person.

Redaktion
des Nebelspalter
Rorschach,

Alle mal, wenn der hohe Bundesrat in der Illustrierten photographiert wird, sei es einzeln oder in corpore, erscheint mir auf dem Bild noch eine andere, höhere Respektperson in Uniform, einem Schild auf der Brust und eine Mütze mit Lieutnantsgrad. Sind zwei Herren Bundesräte abgebildet, steht er gewöhnlich zwischen ihnen, ist der Bundesrat in corpore vorhanden, steht er ca. 2 m vor der Front.

Würden Sie so freundlich sein, und mir gelegentlich mitteilen, wer der hohe Herr ist. Besten Dank im voraus. P. T., Zofen.

Ach Mensch! wie können Sie bloss so fragen? Lesen Sie denn den Nebelspalter nicht? Dieser Mann, der einfach dasteht, schweigt, und nichts tut, als sein Gehalt zu beziehen, das... ja, wer ist das ächt wohl?

Das ist eben der Empereur Suisse!

Der ungekrönte Beherrscher der Schweiz!

Das ist Ihre symbolisch personifizierte (nicht elektrifizierte) Majestät!

Das ist eben in diesem Zusammenhang gar nicht auszusprechen, da wir sonst eine Ehrbeleidigungsklage auf den Hals kriegen! Wir können Ihnen also bloss einen Tips geben: Lesen Sie den Nebelspalter — dort stehts!

Das Geheimnis der Bartstoppeln.

Lieber Nebelspalter!

Du wirst es mir schon verraten, warum die Polizisten, die auf dem Podest beim Zentral in Zürich ihre Freiübungen einstudieren, so schlecht rasiert sind?

Bitti!

H. F. in Z.

Freilich freilich können wir das. Wir haben uns nämlich auf dem zuständigen Polizeipräsidium erkundigt und den Bescheid erhalten, dass die Polizisten am Zentral einfach deshalb so schlecht rasiert seien, weil man ihnen den Säbel abgenommen — und man dann doch schliesslich nicht verlangen könne, dass sie sich die Haare mit der Pistole weggeschissen! Das hat uns eingeleuchtet.



De Zeppelin — verreckt chaibe schön! Hat uns leider nicht begeistert — aber wissen Sie was? Schicken Sie die Zeichnung an die Redaktion der Zuger Nachrichten zu Hunden jenes Schenies, das sich nachstehendes (höchst wörtlich abgedrucktes) «Eingesandt» geleistet hat:

Zug. (Einges.) Der beliebte Zeppelin wurde am letzten Sonntag vom ältesten Urner, vom Meister Föhn heimgeschickt. So sehr wir ihm die glückliche Landung in Friedrichshafen gönnen, so meinen wir doch, solche Zeppelinfahrten am Sonntag morgen dürfen unterbleiben. Dieses Beispiel von «oben herab» ist nicht besonders erbaulich. Leute, welche für eine solche Fahrt 500 und mehr Franken auslegen können, vermöchten wohl dafür auch noch einen Werktag «schleissen» zu können.

E. M. in Sch. Die Geschichte von den zwei Lehrern und der eingemauerten Bierflasche haben wir bereits gebracht. Danke.

Was sind zwei Pfund und ein Meter?

— ein Kilometer! — Sehr gut! — aber wissen Sie was das ist: j? — nicht? — das ist ein jot J oder wenn man so sagen will, ein J de jot. Grüezi!

Ein ganz Frecher schreibt uns:

Lieber Nebelspalter!

Erlaube mir diese Anrede, ich meine es wirklich so. Trotzdem ich Brienzer bin, lese ich den Nebelspalter auch hin und wieder, wenn ich beim Zahnarzt im Saale warten muss, und mir das Weh vertreiben möchte. Einmal ist es mir beinahe gelungen, als ich einen Witz las, den man schon kannte, als die Brienzerrothornbahn noch nicht fuhr. Ich habe furchtbar gelacht, und deshalb erlaube ich mir, Ihnen auch einmal zu schreiben, vielleicht bringe ich Sie auch dazu. Mein Grossvater erzählte mir diese Geschichte und dieser ist schon lange gestorben, es ist also möglich, dass auch der Witz dieser Geschichte schon das Zeitliche gesegnet hat...

... folgt eine Geschichte, die offenbar gerade wieder aktuell ist und die wir deshalb noch nicht verwenden können. (Warten wir bis die nächste Generation herangewachsen ist.) Der Ganzfreche meint noch dazu:

Sie werden es wohl auch für nötig finden, diese Geschichte zu verkürzen, was auch richtiger wäre. Nun fällt mir noch etwas anderes ein, das auch in Brienz vorkam. ... folgt eine ganz ausgezeichnete Begebenheit (wie sie eben nur in Brienz vorkommen kann), jedoch so gefasst, dass wir uns entslossen haben... sie gekürzt wiederzugeben? — oh nein! — im Gegenteil:... dass wir uns entschlossen haben, sie auszuführen. Grüezi, Sie unverschämt Impertinenter Sie!

